

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

mehr, was, spür' ich wohl, kann es aber nit sagen. Glaube mir."

„Klausner, mir wird Angst um die Zukunft, wenn ich an unsere aktiven Offiziere denke; unser Hauptmann ist nur rabiat, wenn er seine syphilitischen Anfälle hat, er gehört sonst nicht zu den schlechtesten, wenigstens bleibt er in der Feuerlinie; sonst siehst du die Herren vorne selten; hinter der Front, wo keine Kugel mehr pfeift, werden sie groß, schinden, kjonieren und zeigen den Herrn. Im Gamaschenknopfdienst leisten sie viel, vor dem Feind weniger.“

„Es sind lang nit alle so, Walter, du tust ihnen Unrecht. 1914 waren alle vorn, da sind so viele gefallen, daß sie jetzt sparen müssen.“

„Klaus, da kommt so ein Kadett wie der Berger, den ich von Innsbruck her noch kenne, frisch vom Kader und . . .“

„Das ist ein dummer Bua, dem werden die Fagen schon vergehn. Denk' an unsern Batlonskommandanten, den Hauptmann Altenberger.“

„Ja der, ich weiß, für den läßt sich das ganze Batlon zerhacken, der ist streng, gerecht und vor allem ein wirklicher Führer, ein Frontsoldat. Gut, so einer wiegt viel auf; aber wieviele solche sind, Klaus?“

„Genug, sonst wären wir schon längst erledigt. Gute Nacht, ich will niz mehr wissen davon.“ — —

Abends holte Walter mit dem Gefreiten Mühlbacher zusammen Post. Die Stunde, die sie brauchten, um hin- und zurückzukommen, lernte er den dritten engeren Kameraden